

Alois Jungbluth D-3509 Spangenberg ü.Melsungen, den 3.5.76/Postfach:65

Pfarrer i.R. Tel.(05663 + ) 2 8 5

+Grüß Gott, sehr geehrter Herr Dr.Heller!

Von dem Stapel Post, die ich mir absichtlich nicht nach Bad Wörishofen nachsenden ließ, beantworte ich, soweit noch nicht (mündlich) geschehen, Ihren Brief v.10.4.76. Für die Lösung der dringendsten Aufgaben zugunster der noch treuen Katholiken brauchten wir einen zuverlässigen Schr.-No. Wir haben ihn aber nicht, daher müssen mühevoll Wege gegangen werden, um Geld für die Deckung der allerdringendsten Unkosten zu <sup>bekommen</sup> ermöglichen. Dazu bei will ich selbst, solange ich kann, meinen Obulus beisteuern. Dem di<sup>e</sup>nete auch die heute getätigte Überweisung von 200.-DM zugunsten des Kontos „Convent Pius VI.“ Ich nehme an, daß Sie Verständnis dafür haben, wenn ich Sie einstweilen noch bitte, alle meine Mitteilungen streng geheim zu halten. Das gilt besonders, wenn ich Ihnen jetzt die genaue Anschrift eines pensionierten jüngeren Confraters mitteile, an den Sie sich wenden könnten. (Er denkt wie wir.) Pfarrer i.R. Ernst Pohl, 6436 Oberlengsfeld/Gartenstraße:13 üb.Bad Hersfeld.(67 J.) - Ferner wünschten Sie eine Verbindung mit den Kasseler Katholiken herzustellen. Daher der Name einer Bezugsperson: Lehrer Werner Nicolai, 35 Kassel/Breitscheidstr. 12; hier auch seine Telefonnummer u.ein Hinweis: 1 21 04 (Vorwahl: 0561). Seine Ehefrau steht

nicht ganz auf unserer Seite, desgl.  
auch nicht 2 seiner Töchter. Bitte das bei einem Anruf beachten! Seine  
Tochter Silvia Nicolai, Krankenschwester in 7804 Glottertal/Kurklinik II,  
steht positiv zu Ihrem Vater-hat ein gutes Einkommen-ich habe sie selbst  
schon besucht-und könnte angeschrieben werden. In Kassel selbst sind  
sicherlich mehrere Katholiken auch für die „Einsicht“ interessiert . Soweit  
mein Hinweis. Abschließend bemerke ich noch, daß ich es für ratsam halte,  
dieses (und ähnlicher/ solcher) Schreiben von mir nach Kenntnisnahme zu ver-  
brennen. Wenn Sie es für angebracht halten, können Sie sich, sehr geehrter  
Herr Dr. Heller, im Falle Pfr. Pohl, Lehrer Nicolai und Tochter Silvia auf  
mich berufen. Die noch immer große Fülle der Ihnen zufallenden Arbeiten  
entbindet Sie von einer Beantwortung dieses Schreibens;

Mit priesterlichem Segensgruß an Sie, Familie und  
gelegentlich an Herrn Dr. Hiller,

*A. Jungblut*  
Pfr. i. R.